

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 46 (1920)  
**Heft:** 18

**Artikel:** Was ist die "Internationale"  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-453482>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 01.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Frühlingswunder

Ueberm Garten durch die Lüste  
Braust's heran — ist's Frühlingswohn?  
Sind es Störche, die voll Freude  
Alle Nester wiedersehn?

Auf der Straße — aus den Fenstern,  
Auf Balkonen staunt's empor.  
Hoch am Himmel kommt's begleitet  
Von Spektakel und Rumor.

Ueber'm Garten durch die Lüste  
Rauscht's — man lauscht empfangsbereit.  
's hört sich an wie Glückschlägen  
Einer neuen, bessern Zeit.

's ist nicht 's Maikind und kein Storch-  
Was im Aetherblau spaziert — [paar,  
Eine neue Slugmaschine  
Wird dort oben ausprobiert. Gamurhadi

Blütenbäume stehn erschrocken,  
Angstlich guckt der Kirchturmhahn.  
Ihren Schlag die Tauben suchen,  
Wachsam schlägt der Hofhund an.

## Der 1. Mai

Man sieht in Bluest und Niederschallen  
auch noch das rote Sestchen fallen.  
Nur schade — bei dem 1. Mai  
ist jetzt kein Witz nicht mehr dabei.

Wie schön ist das doch sonst gewesen,  
als man in Soziblättern lesen  
und hören konnte im Verein:  
Es muß, es muß gefeiert sein!

Und um so besser revolutionieren  
läßt sich's, je mehr die andern trügen.  
Kein Stein des Anstoßes, der lag  
Bequemer als der Seiertag.

Die Sache wurde ausbaldeiert,  
der „Erste“ ruhmreichvollst erobert.

Nun sieht man wenig gefeiert da —  
Es feiert auch der Burghofa!

Oho, war das der Zweck der Übung?  
Nichts als reaktionäre Schiebung!  
Wenn jeder Spießer mittun kann,  
was soll der ganze Kummel dann?

Wer weiß, die Sache geht vielleicht  
nicht lange mehr, dann ist's erreicht:  
Es postuliert die Linkspartei:  
Zum Teufel mit dem 1. Mai!

Sips

## Mutig

Ein kleiner Gassenjunge beschäftigt  
sich damit, seinen Namen mit einer Kreide  
in die Karosserie eines schönen Autos  
einzukratzen, wird aber vom Automobilisten  
erwischt, der ihm einige tüchtige  
Ohrfeigen verabreicht. Auf das Geheul  
des Kleinen hin laufen die Leute zu-  
sammen. Ein Mann, der Vater des  
Jungen, bricht sich Platz durch die Men-  
schenmenge und schreit wütend: „Wer  
wagt es, meinen Jungen zu mißhandeln?  
Er soll sich melden!“

Der Automobilist, ein stämmiger, fast  
zwei Meter hoher Riese, steigt aus dem  
Auto, in dem er schon Platz genommen  
hatte, und dem Jungen ruhig entgegen-  
tretend, sagte er: „Ich war's — und nun?“

Da erwiderte der Vater kleinlaut:  
„Ich meinte . . . ich wollte sagen . . .  
ja . . . hauen Sie den Lümmel nur recht  
und wenn er nach Hause kommt, kriegt  
er von mir noch mehr!“ Rion

## Kleine Verwechslung

Passant (dem aus dem ersten Stock  
ein Blumentopf auf den Kopf fällt):  
Zum Donnerwetter, so 'ne Insamie!  
Blumenliebhaber (von oben): Na,  
erlauben Sie 'mal, das ist doch eine  
Zentifolie!

## Was ist die „Internationale“?

„Wenn die „Innerschweizer“-  
sennen und Ländlermusik laut Inserat in  
der „Alhambra“ an der Birmens-  
dorferstraße in Zürich ein Konzert  
gibt!“

## Berliner Telephon

„Hier Sirma Borgrave . . .“  
„Wer? Verstehe nicht!“  
„Booorrngraaave!!“  
„Total unverständlich . . . bitte, buch-  
stabieren!“

„Schön! Also:

„B“ wie Bolschewiki,  
„O“ wie Oberschieber,  
„R“ wie Räterepublik,  
„N“ wie Noskegarde,  
„G“ wie Gimpelfang,  
„K“ wie Kotgardisti,  
„U“ wie Alarmtruppe,  
„B“ wie Balutaelend,  
„E“ wie Erfahstoff!“

## Zeitungsnachricht:

„Bis Mitte Juli sollen in der Schweiz 29 Schützen-  
feste stattfinden.“

Die Büchse kracht, das Pulver dampft,  
Es wehen viele Fahnen,  
Die Sesteswiese wird zerstampft  
Und lufig wird gegigampft  
In frohem Sriedensahn!

Es brodelt der peitschierte Wein  
In funkelnenden Pokalen.  
Es flirbt manch' Ochse, Kalb und Schwein  
Und manch' unschuldig Gugglein  
Bei frohen Sestesmahlen!

Wir wünschen Glück zu frohem Tun  
Und dito gut zu speisen.

Es möge auch der Hader ruhn  
Bei Meier, Müller, Kunz und Kuhn,

Bei hübschen Siegespreisen!

Der „Nebelspalter“ fragt sich nur  
In wohlbedachter Weise,  
Ob wohl des Schicksals schlimme Uhr  
Euch auch vergönnt die frohe Kur  
In luß'gem Freundeskreise?

Denn, ach, es steht am Sirmament  
Manch' Wölklein trüb und düster.  
Und manche schlimme Sackel brennt,  
Die man noch gar nicht richtig kennt,  
Um Guern Sesteslüster!

Sausi

## Literarisches

„Was ist Zahnersatz?“  
„Jakob Schaffner!“

## Landwirtschaftliches

Der Herr Generallandwirtschaftsdirektor Kapp  
kappte die Stränge seiner Verbindungen in Deutschland  
und verduftete als verkappter Luftpassagier  
nach Schweden. Das Asylrecht soll ihm dort Ge-  
legenheit geben, sich mit Ackerbau und Viehzucht  
zu beschäftigen, eine Tätigkeit, die ihm näher zu-  
liegen scheint, als die Würde eines Staatsober-  
hauptes. Also Kapp baut in Schweden „Kappes“.  
In Deutschland hat er Kraut und Rüben hinter-  
lassen, was ihn zum Landwirt besonders prä-  
destiniert. Zur Landwirtschaft gehört auch Vieh,  
dessen Anschaffung Kapp erspart bleibt, weil er  
ohnehin vielerorts zu den zweibeinigen Gehörnten  
gezählt wird, was sein Streich doch im höchsten  
Grade eiemäßig, sodaß seine Tat den kräftigsten  
Kompositaum ein erhebliches Überflinkt. Der  
Herr bewahre die Schweiz vor dem Besuch dieses  
„Kappes“-Kapp und Schweden verkapsle dieses  
Gegenrevolutionären Zündholz, damit es sich nicht  
wieder an seiner rauhreaktionären Keilfläche ent-  
zünde. Amen!

Denis

## Gegen Katarrehe



**ems**  
Schutz-Marke